

Es geht auch ohne Google – Alternative Suchmaschinen

Wir wollen keine Suchmaschine empfehlen, sondern zeigen, wie unterschiedlich Suchdienste mit Daten umgehen und wie sich diese Angebote finanzieren. Die Studie „Durchleuchtet, analysiert und einsortiert“ (<http://crackedlabs.org/studie-kommerzielle-ueberwachung>) ist als Einstieg geeignet.

Empfehlenswerte Suchmaschinen (alphabetisch sortiert)

- **DeuSu.de** arbeitet werbefrei und wird durch Spenden finanziert. DeuSu betreibt einen eigenen Suchindex, während Meta-Suchmaschinen die Suchergebnisse anderer (z.B. Google, Bing) nutzen.
- **ixquick.eu** ist eine Meta-Suchmaschine. Sie nutzt z.B. die Suchindizes von Gigablast und Yandex. 2008 erhielt sie das erste Europäische Datenschutzgütesiegel „EuroPriSe“ und wurde seitdem (wie Startpage.com aus demselben Unternehmen) jedes zweite Jahr erneut zertifiziert. Ixquick.eu erklärt sehr gut verständlich ihre Datenschutzrichtlinien, deren Lektüre wir empfehlen können. Die Seite finanziert sich über gesponserte Treffer auf den Ergebnisseiten.
- **MetaGer.de** wird vom SUMA-EV– Verein für freien Wissenszugang entwickelt. Metager speichert nach eigenen Angaben weder Ihre IP-Adresse noch sonstige Informationen Ihres Browsers, verzichtet auf Tracking und bietet einen Zugang über das anonyme Tor-Netzwerk. Die übersichtlich aufgelisteten Infos zu Datenschutz und Privatsphäre können auf der Seite eingesehen werden. Metager wird finanziert über Spenden, Fördermitgliedschaften und Text-Werbe-Links.
- **Qwant.com** ist eine französische Suchmaschine, die auch auf deutsch angeboten wird und ihren eigenen Suchindex um Ergebnisse von Bing ergänzt. Die Datenschutzrichtlinie macht einen guten Eindruck, die Ergebnisse sind nicht personalisiert, und die Website ist frei von Trackern. Die Axel Springer SE hat 2014 einen Anteil von 20% an Qwant erworben. Ein Tipp: Es ist nicht nötig, auf Qwant installieren zu klicken. Auch eine Anmeldung bei Qwant empfehlen wir nicht.
- **Searx** (<https://asciimoo.github.io/searx/>) ist eigentlich kein Dienst, sondern freie Software, mit der man auf dem eigenen kleinen Linux-Server eine schlanke Meta-Suchmaschine aufsetzen kann. Sie verspricht, die Privatsphäre zu respektieren. Es gibt eine Liste öffentlicher searx-Knoten zum Ausprobieren: <https://github.com/asciimoo/searx/wiki/Searx-instances>
- **Startpage.com** ist die Schwesterseite von ixquick, bezieht aber ihre Suchergebnisse von Google. Sie verdient mit „gekennzeichneten, gesponserten Links“ Geld. Werbung wird also nicht von spionierenden Werbenetzwerken eingeblendet, sondern anonymisiert. Regelmäßig wird das Unternehmen von EuroPriSe zertifiziert. Die Datenschutzrichtlinien sind dieselben wie bei ixquick. Teilweise stehen Server von startpage in den USA. Da sie aber in einem eigenen Rechenzentrum stehen, das der Surfboard Holding in Den Haag gehört, unterliegen sie nicht dem Patriot Act. Anfragen aus Europa werden in der Regel von europäischen Servern bedient. In den Sucheinstellungen kann man den Serverstandort (EU oder USA) auch selbst wählen.
- **YaCy.net** ist ein dezentrales Suchkollektiv auf Basis einer freien Suchmaschinensoftware. „YaCy läuft nicht auf einem Server im Internet, sondern auf Ihrem eigenen Rechner“ und strebt Informationsfreiheit an, indem alle Nutzer:innen zu einem verteilten Suchindex beitragen. Laut eigenen Angaben werden keine Nutzerdaten gesammelt. YaCy wird vom SUMA-EV – Verein für freien Wissenszugang unterstützt. Nach dem Download und dem Starten der Java-Software kann man den YaCy so komfortabel wie andere Suchmaschinen per Webbrowser benutzen.

Nicht empfehlenswert

Die folgenden Suchmaschinen können wir nicht für den regelmäßigen Gebrauch empfehlen.

- Von den marktbeherrschenden Suchmaschinen **Google**, **Bing** und **Yahoo** raten wir ab, weil sie ihre Nutzer:innen ausforschen und außerdem bevormunden, indem sie die Suchergebnisse personalisieren. Yahoo betreibt übrigens seit einigen Jahren gar keine eigene Suchmaschine mehr, sondern liefert die Ergebnisse von Bing aus.
- **DuckDuckGo.com** unterhält einen Suchindex, bindet aber auch Ergebnisse von anderen Suchmaschinen und sonstigen Websites ein. DuckDuckGo speichert nach eigenen Angaben keine IP-Adressen und leitet Suchanfragen so weiter, dass die Zielseite keine Informationen über Suchbegriffe erhält, die Sie eingegeben haben. Wenn es möglich ist, leitet DuckDuckGo immer auf Seiten mit „HTTPS“-Verschlüsselung um. DuckDuckGo arbeitet mit verschiedenen Online-Shops zusammen und erhält Geld, wenn Suchanfragen zum Kauf führen. Wie alle Unternehmen mit Sitz in den USA, unterliegt DuckDuckGo dem Patriot Act mit kritischen Auswirkungen auf den Datenschutz. Schlimmer noch: Statt eigener Server verwendet DuckDuckGo virtuelle Maschinen in der Amazon-Cloud EC2. Amazon ist IT-Partner der CIA. Da kann von Privatsphäre keine Rede mehr sein.
- **Ecosia.org** ist eine GmbH mit Sitz in Berlin ist, doch es gibt die Datenschutzerklärung und die Nutzungsbedingungen nur auf Englisch – zumindest haben wir keine andere gefunden. Zudem liegen diese beiden Dokumente bei Google Docs – das zeugt nicht von Sensibilität. Die Erklärung selbst sagt (übersetzt): "Wir speichern [...] IP-Adresse, den Browsertyp, die Browsersprache und einen Zeitstempel. Wenn wir Anfragen an [andere Suchmaschinen wie Microsoft Bing] weitergeben, dann geben wir auch diese Informationen weiter." Die Website der Suchmaschine nutzt zudem Google Analytics, um Besucher zu verfolgen und holt Inhalte von etlichen anderen Anbietern. Wir finden das nicht vertrauenswürdig.
- **Benefind.de** bezieht seine Suchergebnisse aus der Partnerschaft mit Microsoft (Bing) und verspricht auf der Startseite: „Für jede zweite Suchanfrage spenden wir 1 Cent an eine Organisation Ihrer Wahl.“ Wir können dieses Suchportal allerdings nicht empfehlen: Die Website nutzt externe Schriftarten (fonts.googleapis.com), was bei jedem Aufruf dazu führt, dass Google über den sogenannten Referrer die eingegebene Suchanfrage erfährt. Da kann man auch gleich die Google-Suche verwenden. Außerdem gibt dieses „Sozialunternehmen“ laut seiner Datenschutzerklärung „(a) Ihre Suchbegriffe, (b) Ihre IP-Adresse, (c) Ihr Browsertyp/-version (sog. User Agent)“ an nicht näher genannte „Dritte (Technologiepartner und Werbeunternehmen)“ weiter.
- **Yandex.com** erklärt unverständlich, wie mit Daten umgegangen wird. Die Seite sammelt in Kooperation mit Partnern Daten zur Verbesserung des Angebots und zum Schutz der Rechte ihrer Nutzer:innen und Partner. Das verstehen wir nicht, weshalb wir diese Suchmaschine nicht empfehlen. Weil es aber so wenige Suchmaschinen mit eigenem Index gibt, kann sie für einen Blick über den Google-Rand nützlich sein. Einen Einblick in die Geschichte des russischen Unternehmens gibt der Wikipedia-Artikel zu Yandex.